II.

Die Vokale und Diphtonge.

Es gibt im Luxemburgiſchen dreierlei Vokale: 1. kurze oder geſchärfte, 2. lange, und 3. zuſammengeſetzte oder Diphtonge.

A. Kurze Vokale ſtehen: 1. vor Doppelkonſonanten, z. B. hatt, Hotte; trett, Tritt; widder, Widder; joffer, Jungfer; stull, Stuhl.

2. Vor zuſammengeſetzten Konſonanten; doch ſind Zuſammenſetzungen mit **r** ausgenommen; z. B. walt, Wald; schlècht, ſchlecht; schilzen, ſchieläugig ſein; honger, Hunger; stutzen, ſtutzen.

B. Lange Vokale ſtehen: 1. vor einfachen Konſonanten; z. B. kâl, kalt; dén, den; dîr, dir; schôf, Schaf; spûr, Spur.

2. Vor zuſammengeſetzten Konſonanten, doch ſind Zuſammenſetzungen mit **l, m, n** ausgenommen; z. B. âlscht, die Aelteſten; blêchen, bleichen; schlîcht, ſchlicht; îrz, Erz; frûcht, Frucht.

3. Am Ende einer Wurzel; z. B. klë, Klee; frô, froh; frâ, Frau; flû, Floh; wî, weh.

Ausſprache und Schreibregeln der einfachen Vokale.

A.

a, A. wird kurz und hell ausgeſprochen, wie im deutſchen in Kalk, Stadt; alſo: tratt, Tritt; patt, Pott; balléch, Ball; stall, ſtille.

â, A. Langes, gezogenes a wie in: baar, Staar, Bahre, fahren; alſo: âl, alt; kâl, kalt; schâlen, ſchallen; âpel, Apfel; sâft, Saft.

E.

e, E. Dumpfes e, faſt ausgeſprochen wie ö, klingt wie das e in den Nachſilben **ch**en und in den Endungen **e**n, **e**r, **e**l; z. B. elo, jetzt; well, wild; hèllem, Halme; héerchen, Herrchen; féler, Fehler; jéerchen, Jägerchen.

é, É. Klingt wie das franzöſiſche é, oder wie das deutſche e in d**e**n, in W**e**ſel, **E**ſel; z. B. dén, den; dénen, denen; sélen, ſelten; nél, Nägel; dél, Teil; fél, fehl. (Vergl. fêl, feil und fél, fehl!)

è, È. helles, ſcharfes e, klingt wie im deutſchen: hell, Feld, Herr; z. B. hèll, Hölle; hèll, hell; fèll, Felle; hèr, Herr.

ê, Ê. Langes e, klingt wie das deutſche ä in wählen, währen; z. B. fêl, feil; strêch, Streiche; wêch, weiche; kêl, Kegel; bêm, Bäume.

I.

i, I, Kurzes i, wie in Windel, bricht, Stich, Pflicht, Bild; z. B. fritt, Friede; litt, Lied; mitt, müde; geschitt, geſchehen; flitt, Flöte.